WLZ 15/03/05

Das Angeln auf dem und am Edersee ist seit dem 1. Januar 2005 teurer als bisher. Die Gebühren für die Angelscheine sind gestiegen. (Foto: jm/Archiv)

Naturpark legt sein neues Bewirtschaftungskonzept für den Edersee vor

# Preise für Angelscheine steigen

**EDERSEE (su). Nicht nur die neuen, ehrenamtlichen Fischereiaufseher aus den Reihen der Angelvereine läuten die neue Zeit für die Angler am Edersee ein. Der Zweckverband Naturpark erhöht als neuer Pächter auch die Gebühren für die Angelscheine und arbeitet an einem neuen Bewirtschaftungskonzept. Fischwirtschaftsmeister Andreas Rohn, der hauptamtlich für den See zuständig ist, stellte gemeinsam mit Naturpark-Geschäftsführer Heinz-Jürgen Schmoll Einzelheiten vor.**

Am 1. Januar 2005 stieg die Gebühr für einen Jahresangelschein von 80 auf 100 Euro, für die Wochenerlaubnis von 20 auf 25 Euro und für den Zweitagesschein von 8 auf 10 Euro. „Bundesweit gesehen liegt der Ederstausee weiterhin im unteren Drittel der Preisgestaltung", fügt Rohn hinzu. Die höheren Preise beinhalten eine zusätzliche Leistung, den so genannten Senkschein. Er gestattet dem Inhaber, Brutfische zu fangen, um sie als Köder zu verwenden. Diese Erlaubnis kostete bislang 20 Euro extra. Zusätzlich zur Gebühr zahlt der Angler künftig ein Pfand. Diese Summe erhält er zurück, wenn er die Fangstatistik ausfüllt und wieder abgibt. „So wollen wir eine möglichst hohe Erfassungsrate der gefangenen Fische gewährleisten", erklärt der Fischwirtschaftsmeister. Dies sei einer der wichtigsten Faktoren für die zukünftige Bewirtschaftung des Ederstausees.

Ursache für die Erhöhung der Scheinpreise ist nach Auskunft von Naturpark-Geschäftsführer Schmoll die deutlich gestiegene Pachtsumme. Sie liegt bei 80 000 Euro und damit auch unter Einbeziehung weiterer Änderungen im Pachtvertrag um ein Vielfaches über der alten Pachtsumme. Ein anderer Fischereiverband hatte um den Edersee mitgeboten, und so konnte das Wasser- und Schifffahrtsamt Hann. Münden ein besseres Ergebnis erzielen. Unter der Federführung von Andreas Rohn beschäftigt sich der Naturpark-Zweckverband 2005 am Edersee besonders mit dem Erheben des Fischbestandes. Im Früh- und Spätsommer stehen für etwa zwei Wochen Zählungen an. Der Zufluss aus Eder und Bächen wird unter die Lupe genommen. Welche Qualität hat dieses Wasser? Wie sehen pH- und Sauerstoffwerte aus, welche Nährstoffe werden in den See geschwemmt?

Andreas Rohn zieht außerdem mit dem Echolot über den See und berechnet die Biomasse in Kilogramm pro Hektar, also das Gewicht aller Lebewesen im Wasser von der Alge bis zum Hecht. Der Fischwirtschaftsmeister kartiert die Laichplätze, bestimmt das Aufkommen der Brutfische und muss im Oktober/November etwa zwei Wochen lang Weißfische mit dem Netz herausfangen. Auch Lohnfischer sollen zum Einsatz kommen. Der Naturpark will in erster Linie über einen erhöhten Raubfischbestand den Fraßdruck auf die Weißfische erhöhen. „Unser Ziel ist es, ein möglichst optimales Ökosystem zu gestalten, ganz im Sinne der Europäischen Wasserrahmenrichtlinie", sagt Rohn. Das könne der Naturpark nur erreichen, wenn alle bereit sind, mit dem Pächter in Kontakt zu treten und die Arbeit durch Vorschläge und Ideen mitzugestalten. Andreas Rohn ist in der Reiherbachstraße 13 in 34523 Waldeck-Niederwerbe unter Tel. 05634/994255 oder mobil unter 0151/18350458 zu erreichen. Der Naturpark Kellerwald-Edersee sitzt in der Ratzeburg 1, Edertal-Affoldern, und hat die Telefonnummer 05623/933900, Fax 05623/933902.